

1.3 Théo HILBERT

(* 25.04.1884 | † 03.01.1946)

Das Leben von Johann Théophile, genannt Théophile oder Théo, Hilbert wird eindrucksvoll beschrieben in der Broschüre des Velo-Sport Mamer, welche gelegentlich des 1. Grand Prix Théo Hilbert am 7. Mai 1950 erschien (S. 23, 25):

„THEO HILBERT, Pionier des Radsportes, gründete den „Velo-Sport Mamer“ im Jahre 1912. - Théo war Präsident unseres Vereins von 1912 bis zu seinem Tode am 3. Januar 1946.

Er verstand es die ganze Dorfjugend für den Radsport zu begeistern und zu gewinnen. So brachte er als grosser Organisator den Verein in kurzer Zeit auf eine beachtliche Höhe und baute ihn zu einem der schönsten des Landes und zum führenden Dorfverein auf. Zum Wirken Theos im Interesse des Sportes überlassen wir Herrn Loewen das Wort, denn wer könnte besser vom Werden des Luxbg. Radsportes berichten als unser Freund Gust.“

„Meinem Freunde Théo Hilbert in dankbarer Erinnerung.

Klar vor Augen, als sei es erst vor wenigen Tagen gewesen, bin ich mit meinen Gedanken am 6. Januar 1946 in Mamer, um einen der ersten und besten Pioniere unseres Radsports auf seiner letzten Fahrt zum Mamer Friedhof zu begleiten. - Für seine zahlreichen Freunde und Bekannte kam sein Heimgang mit 62 Jahren etwas unerwartet. Dieser robuste, starke Mann, dieser durch und durch trainierte Körper schien uns gegen jede Krankheit gefeit, und doch musste Theo Hilbert, für seine Freunde kurz „den Thé“, dem unerbittlichen Schnitter Tod seinen Tribut zahlen.

Was Théo Hilbert dem Luxemburger Sport und speziell dem Radsport bedeutete kann nur der ermessen, der in den Jahren von 1910 bis 1940 am Aufbau des emporstrebenden Sportes mitarbeitete. Selbst in der frühesten Jugend aktiver Rennfahrer, half er gewissermassen dem luxemburgischen Radsport aus den Kinderschuhen. Unter der Aera von Dr. Norbert Düren griff er aktiv in die Arbeiten der noch jungen F. S. C. L. ein. Wenn Hilbert damals, vor 30 Jahren das Wort ergriff, herrschte völlige Stille, jeder wusste dass das, was Hilbert vorzubringen hatte, zum Nutzen des gesamten Sportes war. Kein anderer als der Thé hat unseren Nic. Frantz I entdeckt und durch seine theoretischen und praktischen Anweisungen von Stufe zu Stufe emporgebracht bis Nic. eine Höhe erreicht hatte, die bis heute als einzig bezeichnet werden kann.

Ein einzigartiger Rekord, der in der ganzen Welt seinesgleichen sucht, charakterisiert die Eigenschaften und den unbeugsamen Willen, gepaart mit einer eisernen Energie des Kämpfens: Mit 52 Jahren 300 Kilometer gegen die Zeit in 10.33,17 Stunden. (Stundenmittel 29.003 Kilometer) Nie werde ich dieses Rennen vergessen! Um 4 Uhr morgens nahm der Veteran den Start in Luxemburg. Ueber Mersch, Heiderscheidergrund, Wiltz, Clerf, Vianden. Die schwersten Berge unseres Landes hatte er sich ausgesucht und dabei in der Frühe bei schneidender Kälte und Rauhreif welche seinen Schnurbart mit einer Eiskruste bedeckten. Die weitere Strecke führte an Sauer und Mosel entlang nach unserem Minettsbassin mit Ziel in Muhlenbach, wo er den wohlverdienten Blumenstrauss in Empfang nehmen konnte. Eine Leistung, die so schnell nicht überboten werden wird.

In den letzten Jahren des Vorkrieges widmete sich Theo der „Amicale des Vétérans“ und brachte auch den Sport der Alten im Auslande zu Ehren.

Was Hilbert in seiner Heimat an Organisationstalent besass und verwirklichte können nur diejenigen bezeugen, welche die Mamer Theaterabende miterlebten. Aktiver Musikant und Feuerwehrmann, alles nahm Theo auf die leichte Schulter und bewies in allem dass er ein Könnner war.

Nun ist er seit 4 Jahren von uns gegangen, in unseren Reihen bleibt er ewig bestehen, wir werden ihn nie vergessen.

Gust." (LOEWEN)

„1935 stellte der unentwegte Théo Hilbert mit 52 Jahren einen Landesrekord auf, indem er in 10 St., 33 Min., 17 Sek. eine Strecke von 300 km durchfuhr.“ (VSM 1951, S. 19)

(Escher Tageblatt 12.05.1935, S. 3):

Rund um das Luxemburger Land.
 Auf einer Strecke von über 300 Klm., wobei alle Kantonalhauptorte des Landes berührt werden, unternimmt der 52jährige pensionierte Eisenbahner Theo Hilbert vom «Velo Sport» Dommeldingen am kommenden Sonntag, den 12. Mai eine Rekordfahrt. Hilbert will mit dem Fahrrad die 300 Kilometer mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 26 Klm. pro Stunde bezwingen. Der Start erfolgt morgens um 4 Uhr auf dem Sternplatz zu Luxemburg, die Ankunft gegen 5 Uhr mittags in Mühlenbach nach dem Rennen «Rund um Luxemburg». Eine Prämie von 1000 Fr. steht demjenigen 50-jährigen zur Verfügung, welcher die Leistung von Hilbert innerhalb zwei Jahren überbieten kann.



(A-Z Luxemburger illustrierte Wochenschrift 26.05.1935, S. 14):

Theo Hilberts 300 km-Rennen durch das Luxemburger Land

Theo Hilbert aus Mamer, der bekannte 52-jährige aktive Rad-sportler vollbrachte am Sonntag, den 12. Mai die bedeutende Leistung einer Fahrt durch das Land von 300 km. mit einem Stundenmittel von 29 km.

1. Erstes Ravitaillement um 5 Uhr morgens bei Rippweiler.
2. Abfahrt in Remich.
3. Ankunft auf dem Sternplatz.

(Lux. Contaxfreunde)



Théo Hilbert war bis zu seinem Lebensende sportlich aktiv:



(Stoffel 1988, Band III, links Nr. 22 – rechts Nr. 23 (Photos: Jean Hippert))

Théo Hilbert engagierte sich auch sehr aktiv im Luxemburger Radfahrer-Verband; dies ist im Unterkapitel 5.2 dokumentiert.

Théo Hilbert war ebenfalls der große Animator der Pompiers-Fanfare de Mamer.

So arrangierte er „Schneewittchen“ und ließ das Stück 1926 erstmals im Vereinslokal aufführen. „Prinzeß Tausendhändchen“, ein Märchenspiel aus seiner Feder, wurde sowohl zu Lebzeiten des Autors als auch nach seinem Tod erfolgreich in Mamer aufgeführt.

1938 war Théo Hilbert Präsident des Organisationskomitees zum 50-jährigen Stiftungsfest der Pompiers-Fanfare de Mamer.

Und Théo Hilbert war politisch engagiert:

(Escher Tageblatt 08.01.1946, S. 2):

„Mamer. Unter überaus großer Beteiligung wurde gestern der pens. Eisenbahnbeamte Kamerad Théo Hilbert zu seiner letzten Ruhestätte getragen. Dem imposanten Trauerzuge voran wurden die Fahnen der Freiw. Feuerwehr Mamer u. der Sektion Kleinbettingen des Eisenbahnerverbandes getragen. Kam. Théo Hilbert hatte sich schon frühzeitig zum Sozialismus bekannt. Er lebte und starb getreu seinen Prinzipien. Die Arbeiterpartei war bei den Begräbnisfeierlichkeiten offiziell durch die Kameraden P. Wilwertz und F. Weirig vertreten. Nachdem die von der Fanfare der Freiw. Feuerwehr Mamer vorgetragenen ergreifenden Trauerweisen verklungen waren, ergriff Kam. P. Wilwertz, als Vertreter der Arbeiterpartei und in seiner Eigenschaft als Präsident der F.S.C.I. [sic] das Wort, um noch einmal die großen Verdienste des alten Kämpfers und ehemaligen Kandidaten für die Kammerwahlen sowie des ferventen Radsportmannes bei den Versammelten wachzurufen. Kam. Wilwertz drückte dann der schwerkgeprüften Familie die innige Teilnahme der Arbeiterpartei und der F.S.C.I. [sic] an ihrem herben Verluste aus und schloß mit Worten des Dankes und der Unvergesslichkeit an den allzufrüh Dahingegangenen.“



Mitte 1912 (v.l.n.r.): Théo Hilbert, Albert Christophory,
Jean-Pierre Frantz, Nicolas Kugeler, Jean Kugeler, Christophe Thomé



1914 - Waldfest im Juckelsbusch
Théo Hilbert (in der Mitte liegend)



(Sammlung Roland Hilbert):
1930: Théo Hilbert bei einem Gehwettbewerb in der „Minette“